



**Landwirtschaft**  
Sogar den Kühen in der Region ist es zu heiß  
Seite 4

# Augsburger Land

**AL-Kick-Off-Check**  
Gersthofen muss das Siegen wieder lernen  
Seite 5



FREITAG, 17. JULI 2015 AUSGABE LW | NR. 162

www.augsburger-allgemeine-land.de

1

## Jetzt entstehen die Siedlungen für Asylbewerber

**Flüchtlinge** In Gersthofen werden derzeit die Häuser gefertigt – Stadtbergen und Neusäß sollen bald folgen. Es gibt Pläne für Vogelsang

VON FLORIAN EISELE

**Landkreis Augsburg** Jetzt bekommt Gersthofen seine erste Siedlung für Asylbewerber: Derzeit wird das erste von acht geplanten Häusern für Flüchtlinge in der Ziegeleistraße aufgebaut. In diesen Holzhäusern nach Modularbauweise sollen jeweils 16, insgesamt also 128 Flüchtlinge wohnen. Bauherr ist genau wie bei den Holzcontainern, die vor zwei Wochen in Königsbrunn aufgebaut wurden, die Gersthofer Tiefenbacher Stiftung. Die Fertighäuser aus Massivholz bestehen aus vier Modulen, die ähnlich wie Legosteine ineinander montiert werden. Den Flüchtlingen soll so eine menschenwürdige Unterkunft angeboten werden. Weitere Siedlungen dieser Art sind in Stadtbergen beim Landwirtschaftsamt und in der Neusässer Siemensstraße geplant – und es gibt Pläne für einen neuen Standort.

So soll auch im Neusässer Ortsteil Vogelsang in der Straße „Kleine Siedlung“ eine Holzcontainersiedlung mit drei Häusern auf etwa 1000 Quadratmetern entstehen. Bauherr ist hier aber nicht die Tiefenbacher Stiftung, sondern die Herstellerfirma der Holzcontainer selbst. Jörg Bauer, der Geschäftsführer der Bauer Holzbausysteme aus Neukirch am Bodensee, bestätigt: „Mir ist das Gelände angeboten worden. Am 6. Juli gab es einen Ortstermin, bei dem wir die Anwohner informiert haben.“ Geplant sind neben den

Häusern auch ein Kinderspielplatz und ein Sozialbetreuerbüro. Einen Bauantrag gibt es noch nicht.

Einige Anwohner haben Bedenken. Nabil el Sobki ist einer von ihnen, er sagt: „In dieser Siedlung leben gerade mal 40 Menschen – wie sich 48 Asylbewerber hier integrieren sollen, weiß ich nicht.“ In Gersthofen ist man da schon einen Schritt weiter. Max Rauscher, der Leiter der Ausländerbehörde am Landratsamt, wird aufatmen, sobald auch dort die fertigen Häuser stehen. „Wir werden nicht abwarten, bis Mitte August alle Häuser fertig sind. Sobald ein Haus bezugsfertig ist, werden dort Flüchtlinge leben.“

Denn der Platz für die vielen Asylbewerber, die täglich in den Landkreis kommen, ist mehr als eng bemessen: In Dinkelscherben wird seit einiger Zeit das Schullandheim als Unterkunft verwendet, in Schwabmünchen wurde eigens dafür eine Wäscherei umgebaut. Als Notunterkünfte stehen seit einiger Zeit die Turnhallen im Landkreis bereit – ein Notfallplan, den Landrat Martin Sailer gerne in der Schublade lassen würde.

Vor einem Monat hatte Sailer wegen der großen Anzahl von Flüchtlingen schon Alarm geschlagen und sprach von einem sich anbahnenden „Katastrophenmodus“. Sailer kritisierte die „fast nicht mehr zu kontrollierenden Herausforderungen“. Im Augsburger Land mit seinem angespannten Wohnungsmarkt sei es schwierig, Wohnräume für die Asylbewerber zu schaffen. Wie groß der Druck ist, sagt Rauscher mit einem Blick auf die Zahlen: „Derzeit haben wir 1400 Asylbewerber. Wir gehen davon aus, dass bis zum Ende des Jahres diese Zahl auf bis zu 2600 ansteigt.“ Dabei ist die Behörde darauf angewiesen, Angebote für Leerstände zu bekommen – Mittel, um selbst bauen zu können, gibt es nicht.

Die Tiefenbacher Stiftung, die bisher in Gersthofen, Stadtbergen und Neusäß als Bauherr auftritt, hält sich bislang bedeckt, was neue Bauprojekte dieser Art angeht. Hugo Ulrich, der Vorsitzende der Stiftung, sagt: „Wir haben ein nachhaltiges und variables Konzept.“ Infrage für den Bau der Holzcontainer kommen aus seiner Sicht aber nur Flächen ab einer Größe von mindestens 2000 Quadratmetern: „Sonst wäre das ein Hühnerkäfig.“ In Stadtbergen verzögert sich der Bau noch: Hier kommen die Holzhäuser nun von einer anderen Herstellerfirma – laut Bürgermeister Paul Metz sollen die Häuser etwa im September aufgestellt werden.

### Holzhäuser für Flüchtlinge

● **Konzept** Die Holzhäuser nach der Bauart „Variahome“ werden in Gersthofen und Königsbrunn aufgebaut. Jedes Haus besteht dabei aus vier Modulen, die zusammenmontiert ein Wohnhaus für insgesamt 16 Asylbewerber ergeben. Jedes Modul wiegt in etwa 18 Tonnen.

● **Kosten** Laut Firmenchef Jörg Bauer kostet ein Quadratmeter eines „Variahome Boarding Houses“ 1800 Euro – macht bei vier Modulen mit jeweils 12,55 Meter Länge und 4,30 Meter Breite pro Haus fast 390.000 Euro.

● **Plan** In der Gersthofer Ziegeleistraße entstehen gerade acht Häuser, in Königsbrunn wird seit Anfang des Monats an fünf Wohnhäusern gebaut. In Stadtbergen sollen ebenfalls auf der Wiese neben dem Landwirtschaftsamt fünf Häuser entstehen, in der Neusässer Siemensstraße vier – in diesen beiden Fällen fertigt aber ein anderer Hersteller die Häuser. (eis)



In Gersthofen werden derzeit acht Holzhäuser für Asylbewerber gefertigt. Stadtbergen und Neusäß sollen folgen. Foto: Marcus Merk

### Weit weit weg



Die Raumsonde New Horizons hat Bilder vom Planeten Pluto gemacht. Foto: dpa



Die partielle Sonnenfinsternis im März war ein Erlebnis in der Sternwarte Violau.



Auch in der Sternwarte Streitheim können Besucher Planetenwelten erleben.



Thomas Winterer wirft bei der Feier zum 50. Jubiläum der Sternwarte Diedorf einen Blick in den nächtlichen Sternenhimmel über Diedorf. Archivfotos: Marcus Merk

## Sie zeigen den Sternenhimmel

**Raumfahrt** Derzeit staunt die Welt über die Bilder vom Pluto. Doch auch bei uns gibt es „da oben“ allerhand zu sehen

VON REBECCA STEGMANN

**Landkreis Augsburg** Der Pluto ist zum Knutschen – das wissen wir seit Kurzem. Die Raumsonde New Horizons hat Bilder des Planeten gemacht, die jetzt die Erde erreicht haben. Auf dem Pluto ist ein Herz zu sehen. Genau 50 Jahre zuvor lieferte die Sonde Mariner-4 die ersten Bilder vom Mars. Doch kuriose Himmelskörper sind auch immer wieder im Landkreis zu sehen.

Der Vorsitzende des Astronomischen Vereins Streitheim, Max Stumböck, erklärt: „Die Sonde ist mit 50.000 Stundenkilometer geflogen und hat erst nach zehn Jahren ununterbrochenem Flug den Pluto erreicht.“ Für den Hobbyastronomen verdeutlicht das die Dimensionen unseres Sonnensystems. „New Horizons ist bereits an Mars, Jupiter und Saturn vorbeigeflogen“, so Stumböck. Nachdem die Sonde jetzt 12.000 Kilometer an Pluto vorbeigeflogen ist, wird sie als nächstes das Sonnensystem verlassen. Das helle Herz, das man mit etwas Fantasie auf der ansonsten dunkleren Oberfläche des Pluto erkennen kann, lässt sich auf unterschiedliche Oberflächenstrukturen zurückführen. „Pluto ist sehr kalt. Das Ganze wird in irgendeiner Form Eis sein“, sagt Stumböck. Mit heutigen Teleskopen könnte man Pluto gut sehen, erklärt der Experte. „Er ist aber nur ein kleines Pünktchen unter vielen.“

Die Sternwarte Streitheim könne leider keine regelmäßigen Beobachtungsabende anbieten, da schlecht vorhersehbar sei, wie klar eine Nacht wird. In der Sternwarte Diedorf kann man bei gutem Wetter jeden Freitag ab 20 Uhr durch die Teleskope blicken, bei schlechtem Wetter wird eine Führung durch das Planetarium angeboten. Über New Horizons wird in Diedorf am Freitag in einer Woche, 24. Juli, ab 20.30 Uhr ein Vortrag angeboten.

Aber auch mit dem bloßen Auge lässt sich im Moment am Sternenhimmel etwas beobachten. „Gegen

Im Himmel über dem Landkreis wurden aber auch schon ein paar aufmerksamkeitsregende Flugobjekte entdeckt. Ein vermeintliches Ufo wurde 2003 über Neusäß-Ottmarshausen gesichtet. Die Enttäuschung der Anwohner war groß, als sich herausstellte, dass es sich bei dem Himmelskörper nur um einen Partyballon handelte.

Noch einen Fehlalarm gab es im Januar 2014. Ritva Unger machte aus dem Fenster ihrer Aystetter Wohnung einige Fotos, um den schönen Farbkontrast des Himmels einzufangen. Doch dann erkannte sie auf den Fotos einen kleinen, sich bewegenden goldenen Fleck – ein Ufo? Nach einigen Theorien kam die Astronomische Vereinigung Augsburg schließlich zu dem Schluss, dass es sich bei dem Fleck um einen Reflex im Objektiv der Kamera handelte.

Ein ganz realer Himmelskörper war im März dieses Jahres über Mitteleuropa zu sehen. Ein Meteor hinterließ für ein paar Sekunden eine leuchtend helle Spur am Nachthimmel. Die Kamera der Sternwarte Streitheim fing das Geschehen ein und so konnte die Flugbahn des Meteors berechnet werden. Wer einem Meteoriten einmal ganz nahe sein möchte, kann das in der Sternwarte Streitheim. 2006 kaufte der zweite Vorsitzende Martin Mayer zusammen mit Sponsoren 28,56 Gramm des Meteoriten Neuschwanstein II.

**„Es fragen öfters Leute bei uns nach, was dieses auffällige Licht ist.“**

Christine Zerbe, Sternwarte Diedorf

22 Uhr ist der Saturn zurzeit im Südwesten sehr gut zu sehen“, meint Stumböck.

Von Sternen ließ sich der Planet dadurch unterscheiden, dass er nicht flackert. „Wenn man lange genug hinschaut, dann bemerkt man, dass Sterne flackern.“ Christine Zerbe, Vorsitzende der Sternwarte Diedorf, weist zudem darauf hin, dass die Venus nachts im Westen gut zu sehen sei. „Es fragen öfters Leute bei uns nach, was dieses auffällige Licht ist. Man muss sie dann immer enttäuschen und sagen, dass es kein Ufo ist.“

### Aufgefallen

VON MAXIMILIAN CZYSZ

Tiere und Hitze

» mcz@augsbu-ger-allgemeine.de

## Einmal ein Eisbär sein

Wem die Gluthitze im Augenblick zusetzt, der verzichtet sich – in den Norden, auf den Berg oder in den Keller. Oder schaltet einfach die Klimaanlage an. Bei Tieren ist das anders: Die kommen nicht aus ihrer Haut und müssen in Sahara-Deutschland schwitzen. Hunde und Katzen hecheln, die Fische jagen, weil im Wasser der Sauerstoff knapp wird. Die Hitze macht auch den Kühen zu schaffen – sie müssen ja zur Milchproduktion enorme Stoffwechselleistungen erbringen. Ein Glück, dass es die Dusche im Stall gibt. Das alles braucht der gemeine Feldhase übrigens nicht. Er hat nämlich einen eingebauten Temperaturregler: seine Löffel. Wird es dem Nager zu heiß, dann werden seine Ohren stärker durchblutet. So kann er seine innere Hitze besser an die Umgebung ableiten und fühlt sich pudelwohl. Mächtig schwitzen müssen auch Tiere mit Pulli: Alpakas zum Beispiel. In Zoos werden sie deshalb geschoren. Und die Elefanten? Die wälzen sich im Lehm, um den optimalen Sonnenschutz zu bekommen. Die Eisbären haben's im Vergleich relativ leicht: Sie legen die Haare an und ihr weißes Fell reflektiert die Sonne. Eisbomben, also in Eis gefrorenes Futter, haben die zotteligen Tiere trotzdem gerne – vielleicht ist das auch für uns Zweibeiner die richtige Strategie gegen die Affenhitze. »Seite 4

### Region Augsburg

AUGSBURG

#### Wenn es um Leben oder Sterben geht

Manchmal geraten auch Ärzte und Pflegekräfte, die schon alles gesehen haben, an ihre Grenzen. Und je weiter der Fortschritt der Medizin reicht, desto häufiger geht es um Leben oder Sterben. Dann ist das Klinische Ethikkomitee gefragt. »Augsburg-Teil Seite 27

### Sie lesen heute

STADTBERGEN

#### Süße Verführungen im Rathausfoyer

Stadtbergen hat die Gewinner des Jugendkunstpreises gekürt, der dieses Jahr unter dem schmackhaften Motto „Deine Lieblingsessense“ junge Nachwuchskünstler zum kreativen Mitgestalten aufgerufen hatte. Das zog sogar die Bienen an... »Seite 3

FISCHACH

#### Neue Pläne für die alte Judenschule

Als sich der Fischacher Kulturkreis gründete, hatten die Kulturfreunde vor allem ein Ziel: die Rettung der alten Judenschule. Doch noch immer bestehen diese Pläne nur in der Theorie. Dabei wäre die ehemalige Schule der ideale Ort, um die jüdische Geschichte Fischachs aufzuarbeiten. »Seite 9

GERSTHOFEN

#### Runden drehen und Spenden sammeln

Zwölf Stunden lang trotzten die 900 Schüler des Gersthofer Paul-Klee-Gymnasiums zwischen der fünften und der elften Klasse der Hitze und liefen über die Tartanbahn. Dabei sammelten sie Geld für einen guten Zweck. Für welchen genau? Das lesen Sie auf »Seite 6